

lung des Papstes angerufen. Die Erwägung, daß die beiden Nationen mit Rücksicht auf die Kirche, welche in dem Papste ihr Oberhaupt verehrt, sich nicht in ein und derselben Lage befinden, habe sein Vertrauen in die Unparteilichkeit des Papstes nicht abschwächen können. Die Beziehungen Spaniens und Deutschlands seien derartige, daß der zwischen beiden Ländern bestehende Friede durch keine banernde Meinungsverschiedenheit bedroht werde; es stehe demnach zu hoffen, daß das Werk des Papstes von Bestand sein werde. Am Schluß heißt es, daß Fürst Bismarck seinerseits stets und mit Freuden jede mit den Pflichten gegen seinen Herrn und sein Land vereinbarliche Gelegenheit ergreifen werde, dem Papste seine Erkenntlichkeit zu bezeigen.

**Türkei.**

**Konstantinopel.** Die Flotte hat soeben bei Krupp in Eisen 500 Feldgeschütze und 14 Kanonen von 24 Zentimetern für Batterien bestellt. Letztere sind für die Verteidigung von Saloniki bestimmt.

**Amerika.**

**New-York** den 19. Jan. Ein Kriegsschiff des amerikanischen Pacific-Geschwaders hat Befehl erhalten, sich nach den Samoa-Inseln zu begeben.

**Verurteilt.**

Eine New-Yorker Kriminal-Revellé von Arthur Zapp. Nach dem Englischen. (Fortsetzung)

„Ich habe deine lieben Zeilen gestern erhalten, Grace,“ begann er, als die ersten Begrüßungsgrüßlichkeiten vorüber waren. „D, ich habe dir heute noch viel, viel Besseres mitzutheilen,“ sagte sie, indem sich ihre Wangen rötheten und ihre Augen vor innerem Glücke leuchteten.

„Bist du besser?“  
„Ja Richard; du bist gerettet.“  
„Gerettet! Durch dich, Geliebte!“  
„D, es ist besonders das Verdienst Macroy's,“ meinte sie ab.

„Macroy? Des Monnes, durch dessen Bemühungen ich hierher gekommen bin?“  
„D, er hat sich seitdem bekehrt,“ versetzte sie lächelnd.

„Du sagst, ich bin gerettet,“ begann Richard mit unklarer Stimme, dann mühte ja auch —  
„Nun?“ fragte sie, als er innehielt.

„Dann mühte ja der rechte Mörder gefunden sein?“ vollendete er in sichtbar tiefer Erregung.

„Ja, wir haben ihn gefunden!“ bestätigte Grace.

„Gerettet, gerettet!“ jauchzte er auf, während er die treue Gattin an sein Herz zog und ihren Mund mit zärtlichen Küssen bedeckte.

„Ja, gerettet war er, gerettet durch die aufopfernde Liebe eines Mädchens, durch die Liebe seines Weibes, die alles hinteransetzte, um den Mann ihres Herzens nicht einen schmachvollen, unverschuldeten Tod erleiden zu lassen.“

Jedermann teilte die Ansicht Graces, daß der richtige Mörder jetzt gefunden sei. Macroy und Spaird legten dem Staatsanwalt das Belastungsmaterial vor, das so belastend für Clarke alias Landly war, daß die Freilassung Richard Banmarks sofort verfügt wurde und auch erfolgte, so schnell es die vom Geize vorgeschriebenen Formalitäten erlaubten.

Nun war also endlich der Tag herangekommen, welcher der glücklichste für Grace war, denn sie durfte nun in Gemeinschaft mit ihrem Gatten das Gefängnis verlassen; ihrer beider Sellen hatten nur den einen Gedanken, in stiller Zurückgezogenheit die Freuden ihrer Ehe zu genießen, einer Ehe, die unter so eigentümlichen Verhältnissen geschlossen worden war. Aber Grace fühlte und wachte sowohl wie Richard Banmark, daß die Größe ihres Unglücks nur dazu beitragen konnte, ihr eheliches Glück um so fester zu begründen.

James Wilson, alias Clarke alias Landly war, wie sich im Laufe der Untersuchung herausstellte, ein englischer Spieler und er war der „Liverpool-Mag“ über den Organ gefolgt. Kurz nach seiner Ankunft in den Vereinigten Staaten

hatte er eine Kiste von Boston nach New-York gemacht und zwar zufällig auf denselben Dampfer, auf welchem sich auch Frau Raimonde befand. Diese Dame hatte die Aufmerksamkeit Landlys erregt, nicht so sehr wegen ihrer Schönheit als vielmehr wegen des kostbaren Schmucks, den sie trug. Es gelang ihm, die an die ihrige anklopfende Kabine zu erhalten. Sein Vorhaben bedurfte wenig Ueberlegung. Schon seit längerer Zeit hatte er kein vorteilhaftes Geschäft beim Spielen machen können und um so erwünschter kam ihm die Gelegenheit zu einem erfolgreichen Diebstahl; denn daß er, der rümierte Spieler, dabei zum Mörder werden würde, hatte er sich selbst nicht gedacht. Frau Raimonde hatte sich lange ruhelos auf ihrem Lager herumgeworfen, woran ebenso sehr ihre Unterhaltung mit Richard Banmark, als die starke jähliche Schuld sein mochte. Landly hatte in seiner Kabine gelauscht, bis gegen Morgen die tiefen, regelmäßigen Atemzüge aus der Nebenkabine ihm anzeigten, daß keine Nachbarin endlich eingeschlafen sei. Leise öffnete er die Verbindungsthür, die unverschlossen war und trat in die Kabine 207 ein. (Schluß folgt).

**Gesichts-Kalender.**

**21. Januar.**  
1917. Kaiser Konrad läßt die Herzöge Erchanger Bertold und Aufrifer als „Verräther, welche sich wieder den König aufgelegt und das Volk verwirrt haben“, zu Albingen bei Gamsstadt enthaupten.  
1198. Die Bürgerhaft Speyers erhält von dem Hohenstaufen Philipp unter anderen freirechtlichen Rechten auch das der selbstständigen, vom Bischof unabhängigen Verwaltung ihres städtischen Gemeinwesens durch einen, von der Bürgerhaft aus ihrer Mitte freigeählten Stadtrat von zwölf Mitgliedern.  
1793. Ludwig XVI., König von Frankreich wird guillotiniert.  
1871. Abteilungen der deutschen Südmarmee besetzen nach leichtem Gefecht Dole und nehmen 230 mit Lebensmitteln, Fourage und Begleitung beladene Eisenbahn-Wagen.  
1872. Kassa, Fürst von Tigre, wird nach dem glänzenden Siege über seinen Nebenbuhler, Sobaza bei Ubuu unter dem Namen Johannes II. als Kaiser von Abessinien gekrönt.

**22. Januar.**  
1435. Das Konzil zu Basel untersagt fortan die bisher übliche Feier des Narrenfestes, womit sehr unanständige Freitritte verbunden waren, ebenso Märkte und Gastgelage in den Kirchen.  
1536. Die Anführer der Weberkämpfer, Johann von Leyden, Knipferröhlung und Streckung werden am Lambertussturm zu Münster in Westfalen in eisernen Käfigen aufgehängt, nachdem sie vorher mit glühenden Janggen zu Tode gemartert worden waren.  
1729. Gotthold Ephraim Lessing, nächst Göthe der größte Reformator der deutschen Literatur, zu Kamenz in der Oberlausitz geboren. Er hat sich um die deutsche Literatur unermessliches Verdienst erworben.  
1807. Der wackere Schill erhält die königliche Ernennung, mit einem in Pommern zu errichtenden Freikorps selbständig zur Deckung des Landes zu operiren.  
1813. König Friedrich Wilhelm III., von Preußen verläßt Berlin und geht nach Breslau, um, aus dem Bereiche der Franzosen und im geheimen Einverständnisse mit Kaiser Alexander I. von Rußland, eifriger die Kämpfungen gegen Napoleon I. betreiben zu können.  
1871. Franktireurs sprengen die Moselbrücke bei Fontenay (zwischen Nancy und Loth).

**Abgekürzte Versicherung.** Als Beweis für die große Beliebtheit, deren sich zur Zeit die sogenannte „abgekürzte Versicherung“ erfreut, mag die Thatsache gelten, daß von dem reinen Zuwachs an Todesfallversicherungen von über 14 1/2 Millionen Mark, den die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenleistung gegründet 1830, („alte Leipziger“) im Jahr 1884 zu versichern hätte, mehr als 8 1/2 Millionen Mark, also weit über die Hälfte, auf abgekürzte Versicherungen entfielen.

Bei dieser Versicherungsart wird das versicherte Kapital fällig beim Tode des Versicherten, spätestens aber bei Errichtung eines zum festgesetzten Zeitpunktes, z. B. des 50. oder 60. Lebensjahres des Versicherten, wodurch dem Versicherungsnehmer die Möglichkeit geboten wird, nicht nur für seine Hinterbliebenen zu sorgen, sondern für den Fall, daß ihm ein längeres Leben beschieden ist, selbst noch die Früchte seiner Sparsamkeit zu genießen, oder sich für den Eintritt eines bestimmten Ereignisses oder Zeitpunktes ein sofort verfügbares Kapital zu sichern. Diese Versicherungsart vereinigt mithin in sich die Vorzüge der Lebensversicherung, der Pension- und der Anwartschaftsversicherung, und hierin dürfte auch der Grund ihrer mit jedem Jahr zunehmenden Beliebtheit zu suchen sein.

**Verstöße.**

**Darmstadt.** In der Nacht vom 16. auf den 17. d. Mts. wurde gegen 11 Uhr in die in der Dieburgerstraße Nr. 124 isolirt gelegene Wohnung der Maler August Fuchs Eheleute von mehreren Unbekannten eingebrochen. Die Thäter zertrümmerten die Fenster eines Souverainraumes, stiegen in letzteren ein, drangen in den oberen Stock, überfielen den Fuch im Bette und verletzten denselben und seine Ehefrau mit Beilieben berat schwer am Kopfe, daß dieselben bewusstlos und schwerverletzt in das städtische Hospital verbracht werden mußten. Auf das Herbeieilen der Nachbarschaft, welche durch Hilferufen alarmirt wurde, ergriffen die Thäter die Flucht und ließen in genannter Hofraube das Beil, einen eisernen Stab, einen gebogenen Drost und vier Schlüssel zurück. Den Thäter ist die Polizei, der „Darmst. Ztg.“ zufolge, auf der Spur. Sowie bis jetzt ermittelt ist, wurden keinerlei Wertgegenstände geraubt.

**Ein seltsames Exemplar von einem Wolfe** wurde am 14. Januar in der Jagd des Forstbesizers Abt von Forbach in dem Staatswalde Frène bei Wachen durch den kaiserlichen Förster Kaland erlegt. Der Wolf war ziemlich stark, ganz schwarz, unter dem Leibe grau, hatte einen langen gebogenen Schwanz und sah eher einem schweren Hunde als einem Wolfe ähnlich. Ein zweiter, noch stärkerer Wolf entwickelte leider aus dem Treiben. — **Samobor** (Croatien), 12. Jan. wird gemeldet: Hier liegt der Schnee eine Klafter hoch; die Bergehungen sind sehr stark und häufig. Die Wölfe wagen sich in großer Anzahl Nachts in unsere Marktplatz. Vorgestern Abend ging ein Bauer mit seiner Tochter von Samobor nach dem 3 Stunden entfernten Ruda; auf dem Wege wurden beide von Wölfen überfallen und aufgefressen. Am andern Tage fand man im Schnee Blutspuren, die Stiefel und andere Kleidungsstücke der Unglücklichen.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

**Badnang** den 19. Jan. Der heutige Viehmarkt hatte von allen Gattungen die erwünschte Zufuhr. Letzterer entsprach auch der Belohnung von Handelsleuten, welcher jedoch hinsichtlich des Umsatzes mehr erwarten ließ. Fette Vieh hatte wieder im Handel den Vorrang, während bei diesem ein merklicher Anstieg im Preise zu bemerken war, verkehrten die andern Sorten in früherer Preisstellung. An Vieh gingen per Bahn 21 Wagenladungen ab. Milchweine wurden zu 24—28 M. per Paar bezahlt.

**Landesproduktendörfe.**

**Stuttgart** den 18. Jan. Das Wetter blieb auch in der vergangenen Woche für die Jahreszeit mild und ungenere Felder waren nie ohne Schneedecke. Der Getreidemarkt bietet durchaus nichts neues, doch ist die Stimmung derartig, daß man eher einen Aufschwung als einen weiteren Rückgang der Preise erwarten kann. Unser heutiges Geschäft ging außerordentlich schleppend und der Umsatz beschränkte sich auf ein Minimum, weshalb unsere heutigen Notierungen in der Hauptsache als nominell zu betrachten sind.

**Wir notieren per 100 Kilogramm:** Weizen niederbayer. 18 M. 50 Pf. bis 19 M. 35 Pf., dto. fränk. 18 M. — Pf. bis 19 M. — Pf., Kernen 17 M. 25 Pf. bis 18 M. 30 Pf., Gerste, bayer. prima 18 M. 75 Pf., dto. ung. 18 M. 25 Pf., Haber 12 M. 70 Pf. bis 14 M.

**Fruchtpreise.**

**Winnenden** den 14. Januar 1886.  
höchst mittel. niederst.  
Kernen — M. — Pf. 8 M. 21 Pf. — M. — Pf.  
Dinkel 5 M. 86 Pf. 5 M. 76 Pf. 5 M. 64 Pf.  
Haber 6 M. 16 Pf. 5 M. 98 Pf. 5 M. 86 Pf.  
Gemischt — M. — Pf. 6 M. 80 Pf. — M. — Pf.

**Mittelpreis pro Sack:** Gerste 2 M. — Pf. Roggen 2 M. 25 Pf. Weizen 3 M. 20 Pf. Ackerbohnen 2 M. 25 Pf. Erbsen 4 M. — Pf. Bohnen 5 M. — Pf. Welschkorn 2 M. 80 Pf. Weizen — M. — Pf. 1 Sack Butter 70 Pf. 1 Ds. Stroh 40 Pf. 1 Ctr. Heu — M. — Pf.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 10.

Samstag den 23. Januar 1886.

55. Jahrg.

Erheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverlehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Amliche Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.**  
**I. Register für Einzelfirmen.**

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Badnang.	21. Januar 1886.	Friedrich C a f f e i n, Metzgerei in Badnang.	Friedrich C a f f e i n, Lederfabrikant in Badnang.	Die Firma ist auf eine offene Handelsgesellschaft übergegangen. E. Gejellich. F.-Reg. 1. 42. 3. B. Oberamtsrichter (gez.) G r a t h w o h l.

**II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.**

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt. Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassung.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Badnang.	21. Januar 1886.	Friedrich C a f f e i n, Offene Handelsgesellschaft zum Betrieb einer Metzgerei in Badnang.	Offene Gesellschaft, bestehend seit 9. Septbr. 1885. Teilhaber sind: Friedrich C a f f e i n, Lederfabrikant, und Karl B a d f i s c h, Kaufmann, beide in Badnang. Jedem derselben steht die Vertretungsbefugnis in gleicher Weise zu.	3. B. Oberamtsrichter (gez.) G r a t h w o h l.

**Die Gemeinderäte**

werden hiemit angewiesen, die in § 22 der Vollziehungsverfügung zum Gemeindegchrichtsgezet vom 7. Okt. v. J. vorgeschriebene Aufforderung im Laufe dieses Monats in ihren Gemeinden zu erlassen und bis 10. Februar Vollzugsbericht zu erstatten. Badnang den 20. Januar 1886.

R. Oberamt. M ü n s t.

**Wildbad. Aufnahme in das R. Armenbad.**

In dem Rgl. Armenbade werden je nach Umständen

- 1) freies Bad mit unentgeltlicher Verpflegung im R. Badspital „Katharinenstift“ oder
- 2) freies Bad ohne Aufnahme ins Katharinenstift und zwar entweder a. mit einem Gratial von M. 18, oder b. ohne Gratial

gewährt. Für die hierbei in Betracht kommenden Umstände sind die bei der R. Badverwaltung einkommenden Gesuche maßgebend. Letztere sind spätestens bis 1. März d. J. portofrei und stets nur durch Vermittlung der R. Oberämter, welche die Vorlagen hinsichtlich ihrer Vorschriftenmäßigkeit zu prüfen geben werden, an die R. Badverwaltung in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen

- 1) mit einem gemeinderätlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat: a. den vollständigen Namen und Wohnort, das Alter und Gewerbe des Bittstellers, b. dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbs-Verhältnisse, c. eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Baderkur nicht oder nicht vollständig unterstützen können, d. eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbfall u. s. w.

Da diese gemeinderätlichen Zeugnisse sehr häufig nicht vorschriftsmäßig ausgestellt wurden und deshalb zur Ergänzung — oft wiederholte — zurückgeschickt werden mußten, so hat die R. Badverwaltung 1881 ein Formular für gemeinderätliche Zeugnisse ausgearbeitet. Bis jetzt reien der Bezirksblätter sich um dessen allgemeinere Verbreitung annehmen.

Sobann ist das Gesuch zu belegen:

- 2) mit einem genauen ärztlichen Krankenbericht und nicht mit einem gewöhnlichen sog. Zeugnisse und zwar a. hat derselbe nicht nur eine möglichst eingehende Anamnese, sondern auch über Entstehung und Verlauf der vorliegenden Erkrankung, sowie über die seitherige Behandlung und den gegenwärtigen Zustand des Kranken die zur möglichst richtigen Beurteilung des Falles nötigen Einzelheiten alle genau zu enthalten; b. auch darf derselbe in allen den Fällen, die nicht zum gesetzmäßigen Behandlungsgebiet eines niederen Wundarztes gehören, nicht von einem solchen, sondern muß von einem approbierten Arzte bezw. höheren Wundarzte unterzeichnet sein.

Die Bittsteller haben die nach vorausgegangener höherer Einschließung erfolgende Einberufung durch die Badverwaltung zu Hause abzuwarten. Wer sich früher in Wildbad einfinden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Tage die Bäder gebrauchen und hätte in Ermangelung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimat zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer des Aufenthalts im Katharinenstift bei den einzelnen Kranken ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem Thatbestande bei dem nachfolgenden Erscheinen der Kranken übereinstimmend gefunden wurden. Von den Gemeindebehörden wird mit aller Bestimmtheit erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemitteltesten gehören, oder solchen, von welchen eine Befähigung der Kurgenüße zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen.

Die Rgl. Oberämter werden ersucht, gegenwärtige Bekanntmachung mit dem Anfügen in die Bezirksblätter einrücken zu lassen, daß Gesuche, welche nach dem 10. März einkommen, auch wenn sie die oben bezeichneten Notizen enthalten, nur ausnahmsweise und bloß in besonders dringenden Fällen, Den 15. Jan. 1886.

R. Bad-Verwaltung.



**K. Amtsgericht Badnang.**  
**Entmündigung.**  
 Der Dienstknecht Friedrich Kienzle von Großpach ist wegen Verschwendung entmündigt worden.  
 Badnang den 18. Jan. 1886.  
 K. Amtsgericht.  
 Oberamtsrichter Crathwohl.

**Aufforderung an Petrogene.**  
 Der Rechenmacher Johann Georg Specht von Althütte und dessen Ehefrau haben den jüngsten Brand in Althütte benutzt, um unter dem betrügerischen Vorgeben, alle ihre Fruchtvorräte seien ihnen verbrannt, Gaben an Früchten und Geld sich zu verschaffen. Bis jetzt noch nicht zur Anzeige gebrachte Fälle sind sofort direkt oder durch die Schultheißenämter oder Landjägersmannschaft hierher anzuzeigen.  
 Badnang den 21. Jan. 1886.  
 K. Amtsanwaltschaft.  
 Hirsch.

**Kameralamt Badnang.**  
**Handwerksleute,**  
 welche im Hauptbaujahr 1885/86 Arbeiten an Staatsgebäuden ausgeführt haben, werden aufgefordert, ihre noch rückständigen Rechnungen unverweilt einzureichen.  
 Badnang den 21. Jan. 1886.  
 K. Kameralamt.  
 Rapp.

**Revier Murrhardt.**  
**Nadelholz-Stammholz-Stangen- und Brennholz-Verkauf.**  
 Am Donnerstag den 28. Januar, morgens 9 Uhr, im Girsch in Neustetten aus Nothenbühl Abt. Adelbergerhalde, Bruch Abt. Steinbühl und Sturmlüde:

5 Stück Langholz	1. Klasse mit 10,93 Fm.
22 "	2. " " 36,21 "
54 "	3. " " 54,66 "
131 "	4. " " 49,58 "
86 "	5. " " 13,00 "

Derbstangen: 55 Stück über 13 m lang, Hopfenstangen 1. Kl. 370, 2. Kl. 125, 4. Kl. 805, 5. Kl. 210. Km.; Km.: 21 buchene Scheiter, 15 dto. Brügel und Anbruch, 4 birken, 2 aspen Brügel, 20 Nadelholz-Scheiter, 156 dto Brügel und Anbruch.

**Badnang.**  
**Bekanntmachung.**  
 I. Nachdem die Königl. Kreisregierung das von den bürgerlichen Kollegien in Ausführung des Gesetzes, betr. die Gemeindeangehörigkeit, v. 16. Juni 1885 unterm 18. Dezember 1885 beschlossene **Ortsstatut** am 4. d. M. genehmigt hat, wird solches gemäß § 29 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 7. Okt. 1885, betr. die Vollziehung des Gesetzes, hienit veröffentlicht:  
 1) Die in Art. 6 des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes genannten Personen haben, sofern bei ihnen nicht einer der in Art. 14 und 57 bezeichneten Umstände vorliegt, außer den Fällen des Art. 7 Z. 1 dann **Anspruch** auf Erteilung des Bürgerrechts, wenn sie neben der Wohnsteuer an Staats-, Amtskörperschafts- und Gemeindebesteuerungen Grundbesitz, Gebäude und Gewerben für das zuletzt vorangegangene Rechnungsjahr in hiesiger Gesamtgemeinde wenigstens 25 M. entrichtet haben.  
 2) Für die Erteilung des Bürgerrechts in den Fällen des Art. 7 Z. 1 des Gesetzes ist die im Gesetz bestimmte Gebühr von 10 M., in allen übrigen Fällen eine Gebühr von 30 M. an die Gemeindekasse zu entrichten.  
 II. Nach der Uebergangsbestimmung in Art. 45 Abs. 2 des Gesetzes beträgt für diejenigen Personen, welche, ohne Bürger oder Besitzer zu sein, in der Gemeinde das Recht der Teilnahme an der Wahl zu den Gemeindeämtern auf Grund des Art. 3 Abs. 1 des Gesetzes vom 6. Juli 1849, betreffend einige Abänderungen und Ergänzungen der Gemeindeordnung unmittelbar vor dem Inkrafttreten des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes (vor dem 1. Jan. 1886) bezeugen haben, die Gebühr für Erteilung des Bürgerrechts in den Fällen des Art. 7 Z. 1 des Gesetzes bis zum 31. Dezember 1889 3 M. **Die fernere Teilnahme dieser wahlberechtigten Personen an den Wahlen zu den Gemeindeämtern (Gemeinderat, Bürgerausschuß) ist durch die vorgäng. Erwerbung des Gemeindebürgerrechts bedingt.**  
 III. Anmeldungen zur Erteilung des Bürgerrechts werden vom Stadtschultheißenamt entgegengenommen.  
 Den 19. Januar 1886. Stadtschultheißenamt. G. d.

**Privat-Anzeigen.**  
**Der Württemb. Kreditverein in Stuttgart**  
 gibt zum Zinsfuß von 4% gegen erste doppelte Pfandbesicherung Darlehen auf Renten (Annuitäten). Die Rentendauer beträgt nach Wahl 10 bis 50 Jahre, und kann bei regelmäßiger Entrichtung der Rente weder mit dem Zins aufgeschlagen, noch gekündigt werden, wogegen der Schuldner jederzeit gegen sechsmonatliche Kündigung das restierende Kapital auf einmal heimzahlen oder nach Maßgabe der Statuten kleinere Ablosungen an demselben machen kann.  
 Im Uebrigen verweisen wir auf die Ausleihbestimmungen, welche in unserem Bureau Marienstraße 7 zu haben sind und auf Wunsch zugesandt werden und sind zu weiterer Auskunft gerne bereit.  
 Stuttgart im Januar 1886. **Die Direktion.**  
 Tafel.

**Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate Februar & März**  
 nehmen alle K. Postämtern und Postboten entgegen.  
 Die Redaktion.

**Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft**  
 Dampfschiff  
 Hamburg-Neu-York  
 Auskunft ertheilen: S. M. Winter, A. von a. Markt u. Karlgäßel in Badnang, sowie S. Hoffmann in Murrhardt.

**Stuttgart-Sulzbach. Dankagung.**  
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner I. Mutter **Friederike Klett**, insbesondere den H. Trägern, sowie allen Freunden und Bekannten, auch für den Gesang am Grabe, sagt den innigsten Dank  
 Der Sohn:  
**Georg Haag.**

**Klebsamen**  
 kauft stets und zahlt hierfür die höchsten Preise  
**Adolf Zügel, Murrhardt.**  
 Höfen.  
 Die Kinder des verstorbenen **Georg Krautter** bringen am **Donnerstag den 28. Januar**, nachmittags 1 Uhr zum Verkauf:  
 1 Paar Zugochsen, sowie eine Kuh. Viehhaber sind freundlich eingeladen.

**Heiningen. Geld-Antrag.**  
 2900 M. u. 500 M. Pflegel sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort zum Ausleihen durch **Gottlob Maier.**

**Wein-Offert.**  
 900 Liter 1884er roten Wein, Rembacher Gewächs, für Reinheit Garantie, hat aus Auftrag zu verkaufen **G. Weber, Acceß in Spiegelberg.**

**Badnang. Wohnung zu vermieten.**  
 Der Unterzeichnete beabsichtigt, seine Wohnungen zu vermieten und zwar entweder:  
 das ganze Gebäude samt Hofraum und Allem an eine Familie auf Georgii d. J. oder:  
 Jede Wohnung besonders, die untere auf Georgii, die obere auf Lichtmess. Ebenso wird auch der Hofraum samt Schuppen und die im Souterrain befindliche Werkstätte besonders vermietet.  
**Serlinger, Werkmeister.**

**Badnang. Eine kleinere Wohnung**  
 ist zu vermieten. Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

**Badnang. 2 Schlafstellen**  
 sind sofort zu vergeben von **C. Scheerer.**

Auf Lichtmess sucht ein **Mädchen**  
 von 17-18 Jahren, welches die Arbeiten im Hause und auf dem Felde versteht. Wer? gibt Auskunft die Redaktion d. Bl.

**Stuttgart-Sulzbach. Dankagung.**  
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner I. Mutter **Friederike Klett**, insbesondere den H. Trägern, sowie allen Freunden und Bekannten, auch für den Gesang am Grabe, sagt den innigsten Dank  
 Der Sohn:  
**Georg Haag.**

**Klebsamen**  
 kauft stets und zahlt hierfür die höchsten Preise  
**Adolf Zügel, Murrhardt.**  
 Höfen.  
 Die Kinder des verstorbenen **Georg Krautter** bringen am **Donnerstag den 28. Januar**, nachmittags 1 Uhr zum Verkauf:  
 1 Paar Zugochsen, sowie eine Kuh. Viehhaber sind freundlich eingeladen.

**Badnang. Zur Beachtung.**  
 Meine werten Kunden setze ich in Kenntnis, daß Herr **Goldarbeiter Volz** und dessen Bruder **Friedrich** in keiner Weise von mir Auftrag erhalten haben, **Gegenstände zum Schleifen** entgegenzunehmen, da solche nicht in meine Hände gelangen.  
 Mein Geschäft und Messerlager befindet sich seit dem Tode meines Vorgängers, **Messerschmieds Chr. Volz** ganz im **oberen Stock**, und bitte meine werten Kunden, alles dort abzugeben resp. mich dort besuchen zu wollen.  
 Mein Lager in **Messerwaren** ferner bestens empfohlen haltend mit Achtung  
**J. Holl, Messerschmied.**

**Badnang. Ein guter Arbeiter**  
 wird zu sofortigem Eintritt gesucht von **J. E. Eisenmann, sen. Schuhmacher.**

**Badnang. Einen Arbeiter**  
 sucht **Gottlieb Sorg, Schreiner.**

**Badnang. Einen jüngeren Sohnecht**  
 sucht, wer? sagt die Redaktion d. Bl.

In eine **Bäckerei** auf dem Lande kann unter günstigen Bedingungen ein **Lehrling** eintreten. Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

**Badnang. Roggen- & Dinkelstroh**  
 hat zu verkaufen **Friedr. Wilh. Breuninger** neben dem Döfen.

**Badnang. Korsetten**  
 75 Pf., M. 1, 1.20, 1.50 bis 6. in **vorzüglicher Façon**, wobei eine Sorte mit **unzerbrechlichen Einlagen**, **Schürzen** aller Art und in allen Größen empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen  
**Adolph Deuttler's Wwe.**

**Delmehl**  
 zur Viehfütterung sehr empfohlen, ist in frischer Sendung eingetroffen bei **C. Weismann.**

**Rußkohlen,**  
 beste und größte Sorte, kommt dieser Tage ein Waggon an und kann hievon noch ab Bahnhof zu sehr billigen Preisen abgegeben.  
**C. Weismann.**

**Badnang. Vorzüglicher Rahmkäs**  
 ist wieder eingetroffen bei **F. M. Breuninger.**

**Badnang. Mehl, eine Belohnung**  
 sowie Futtermehl u. Säbnerfutter empfiehlt billigst **F. G. Winter's Witwe.**

**Badnang. Sohkäs**  
 verkauft pr. Hundert zu 70 Pf. **Wieland, Gerber, unt. Au.**  
 Dem geübten Fräulein **L. G.** zu Haushaltung wird für ein jüngeres **Mädchen** alsbald Stelle gesucht. Auskunft erteilt **Stiftungspfleger Höchel.**

**Tom Landtag.**  
 126. Sitzung. 20. Jan. Bericht der Landes-kulturkommission über das Feldbereinigungsgesetz. Die Debatte wird vom Referenten **Abg. Leemann** begonnen, der mitteilt, daß der Entwurf bei dem weitaus größten Teil der landwirtschaftl. Bevölkerung volle Zustimmung erfohrte und einem längst gefühlten Bedürfnis abhelfe. **Wohl** wendet sich gegen das Gesetz, das einem großen Teil der ländlichen Bevölkerung das Emporkommen erschwere. Es sei ein Gesetz gegen die Parzellen, welche zusammengelegt werden sollen, befördere arrendierte Güter und komme nur dem Großgrundbesitzer zu gut, während der unbesitzende kleinere Landmann sich kaum mehr ankaufen könne. Im weiteren erklärte der Redner, daß für derartige Gesetze wie das vorliegende nur die Geometer seien, die für eine neue Landesvermessung, welche in Wahrheit ein musterhaftes Werk sei, agülieren und nun auch für die Feldbereinigung sehr eingekommen seien. **Leemann** tritt Wohl entgegen; was er beklämpfe, wolle weder die Regierung, noch die Kommission, noch ein Abgeordneter, Zweck des Gesetzes sei nicht die Zusammenlegung der Grundstücke, sondern die Verbesserung der Bedingungen des Anbaus, die Befestigung der Hindernisse, die einer rationellen Bewirtschaftung des Grundbesitzes entgegenstehen; wenn dabei die Zusammenlegung von Parzellen auch vorkomme, so sei dies wirtschaftlich nur zu begründen. Eine zu weit gehende Zerstückelung des Grundbesitzes werde von allen einsichtsvollen Landwirten als ein Haupthindernis rationeller Bewirtschaftung angesehen. Redner teilt ein Beispiel mit, wo in einer Gemeinde ein Bauer 45 Morgen Acker in 183 Parzellen habe. Gerade der kleine Mann müsse auch am notwendigsten handige Zufahrten haben, um sein Grundstück gut zu bebauen; während

**Steinbach bei Hall.**  
 Der Unterzeichnete empfiehlt hienit **feingemahltes Fichtenzapfenloß**  
 diesjähriger Ernte, bei Zusendung von Säcken ab Station Hestenthal pr. Ztr. 1 M. 30 Pf. (Fracht von Hestenthal nach Badnang pr. 100 Kilo 70 Pf.). Fichtenzapfenloß liefert bis zu 27% Gerbstoff, Fichtenloß je nach Alter der Rinde 5-13%, somit ist das Fichtenzapfenloß trotz des höheren Gerbstoffgehalts bedeutender billiger als Fichtenloß. Proben, sowie Sendungen an mir unbekannt Firmen unter Nachnahme. Achtungsvoll  
**Franz Crath, Rotgerberei & Lohmühlebesitzer.**

**Badnang. Am Montag den 25. Januar treffe ich mit einer Partie großer Belgier Schweine**  
 im Gasthaus z. Döfen hier ein, wozu ich Viehhaber einlade.  
**Schlör aus Münzelsau.**

**Badnang.**  
 Alljährlich werden uns die Hecken und Zäune, teilweise auch Bäume unserer Gärten, erheblich beschädigt und brennbares Material entwendet, erst kürzlich ein Gartenhaus erbrochen und auch Werkzeug aus demselben gestohlen. Wer uns solchen Thäter namhaft macht, daß er gerichtlich belangt werden kann, in gleicher Weise einen Schärfer zur Anzeige bringt, der unbefugt in diesen Gärten weiden läßt, sichern wir **ein Belohnung** von 10 M. zu.  
**Friedrich Volz, Wilh. Volz, G. Meigner, C. F. Stroth, G. Stelzer, Dorn, Fr. Stroth.**

**Badnang. Ins Zimmer oder in eine bessere Haushaltung** wird für ein jüngeres **Mädchen** alsbald Stelle gesucht. Auskunft erteilt **Stiftungspfleger Höchel.**

**Badnang. Cordantofel**  
 M. 47, im amt. Ledergewichte M. 5 1/2, m. halbgewichteter Leder Tuschala M. 6 1/2, Cordantofel, Tuschala m. halbgewichteter Leder Tuschala M. 11. Bei größerer Abnahme viel billiger. **Max G. Engelhardt, Zeit.**

**Badnang. Am nächsten Montag Mezel-Suppe**  
 bei vorzüglichem Stoff im **Löwen.**  
**Sulzbach. Samstag und Sonntag Mezel-Suppe**  
 wozu freundlich einladet **Strohmaier z. Krone.**  
**Mezelsformulare**  
 fortwährend zu beziehen durch die Buchdruckerei v. **Fr. Stroth.**

**Badnang. Fertige Sterbkleider und Kissen, Totenbouquets, Perl- & Mooskränze**  
 in schöner Auswahl empfiehlt bestens **C. Claf Witwe** geb. Höchel.  
 Eine sehr schöne Auswahl **Krausen**  
 in allen Farben und billigen Preisen bringt empfehlend in Erinnerung die **Witwe.**

**Badnang. Eine größere Auswahl Holz- & Handkoffer**  
 hat billig zu verkaufen **D. Ruppmann.**

**Sulzbach a. M. Die Unterzeichnete empfiehlt sich in Weihnähen & Kleidermachen**  
 unter Zusicherung billiger Preise und guter Bedienung.  
**Maria Wolf.**

**Badnang. Doppelbier**  
 in Flaschen ist fortwährend zu haben bei **Armbruster z. Kronprinzen.**

**Badnang. Nächsten Sonntag Bregelbadtag,**  
 wozu freundlichst einladet **Bäcker Wahl's Witwe.**

**Badnang. Sonntag den 24. Januar Bockbraten,**  
 wozu freundlichst einladet **Gustav Schweizer.**

**Tagesübersicht. Deutschland. Württembergische Chronik.**  
 Badnang den 22. Jan. Der Gemeinderat hat in seiner heutigen Sitzung eine Glückwunsch-Adresse an Seine Königl. Hoheit den Prinzen **Wilhelm von Württemberg** erg. anlässlich seiner Verlobung mit der Prinzessin **Charlotte zu Schaumburg-Lippe** erlassen.  
 \* Unsere Mitteilung über die **Explosion im Kaufmann Klingerschen Hause**, Marienstraße 18 in Stuttgart ergänzen wir mit nachstehendem: Die Ursache der Explosion war ein mit Benzin gefüllter Glasföben im Keller des Kaufmanns Klingers, der unter dem Freileuchten Keineris liegt. Der Hausknecht Klingers war mit einem Fäßchen Rum und einem Licht in der Hand in den Keller gegangen, auf den schlechten Stufen ausgeglichen, hatte sich im Fallen an der Wand halten wollen, die aber gerade an jener Stelle rechts in eine tiefe gewölbte Nische übergeht, in welcher ein Glasföben mit Benzin gefüllt stand. An diesen Glasföben stieß der Hausknecht mit dem Fäßchen und zerstückte dadurch den Kolben, das Benzin floß heraus, fing an Licht Feuer und explodierte auf der Stelle. Der Hausknecht stand in hellen Flammen und stürzte brennend herauf, worf sich auf den Boden und wälzte sich, um die Flammen zu ersticken, was ihm auch gelang, aber erst, nachdem er schon über und über mit Brandwunden bedeckt war. Die zwei Knaben, der 7jährige Sohn Keineris und der 9jährige Sohn des Weinhändlers **Gustav Gutlicher** (Notbehülfr. 1), hatten an der Kellertreppe gespielt und wurden durch den kolossalen Luftdruck an die gegenüberliegende Wand geschleudert, so gewaltig, daß der kleine Gutlicher nach wenig Minuten, der kleine Keineris nach 1 1/2 Stunden den Geist aufgab. Die armen Kinder hatten

**Ämtliche Nachrichten.**  
 \* In der Zeit vom 16. bis 31. Dezember v. J. haben an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in Heilbronn, Reutlingen, Hall und Ulm Prüfungen im Hufbeschlag stattgefunden. Unter den Hufschmieden, welche dieselbe mit Erfolg bestanden und damit den vorgeschriebenen Nachweis ihrer Befähigung zum Betrieb des Hufbeschlaggewerbes erbracht haben, befinden sich **F. Elmeth, Gottlieb, von Allmersbach, M. Marbach, Hofmann, Johann, von Oberroth, M. Gallborf.**



beide Schiffe nicht weit entfernt Coals geklopft, dieselbe ebenfalls weggeschleudert und ausserdem noch von den Flammen erfasst, sie wurde mit dem Hausdach mit Brandwunden bedeckt, ins Kaiserinenspital gebracht. Der Jammer der unglücklichen Eltern ist unbeschreiblich. Der Zustand der beiden Kinder ist zufriedenstellend.

In Weiler z. Stein erhielt bei der am Freitag den 15. Jan. stattgefundenen Schultheißenwahl von 118 abgegebenen Stimmen K. Pfähler 101 St., Widmann 64, Rapp 61 St. Die übrigen Stimmen zerplitterten sich.

In Fellbach brach ein Knabe auf dem tiefen See bei der Kirche im Eis ein, ein Mann, der ihn retten wollte gleichfalls, und ebenso zwei andere, die zu Hilfe kamen. Nur mit größter Anstrengung gelang schließlich die Rettung aller viere.

Der auch von uns gemeldete Obligationendiebstahl in Ludwigsburg bestätigt sich nicht.

Dem „Filderboten“ geht die Nachricht zu, die geplante Fortführung der Filderbahn sei wegen geringer Unterstützung der beteiligten Gemeinden aufgegeben, dagegen wollen die Gemeinden Neuhausen, Kellingern, Denkenborsdorf und Weizsau durch eine Sekundärbahn sich mit Ellingen verbinden.

Am. In der ersten Hälfte des Monats Juli d. J. wird das württ. Landesschießen abgehalten werden. In einer vorbereitenden Sitzung voriger Woche wurden die Festkommissionen gewählt. Mit dem Feste soll auch ein historischer Umzug verbunden werden, der in einer Anzahl von Gruppen das Schützen und Jagdwesen des Mittelalters zum Gegenstand haben wird.

Vom Bodensee. Das große Dampftraktboot, der schwed. Nordostbahn und der württemb. Staatsbahndirektion gemeinschaftlich gehörend, ist um 20000 M. an Herrn Baumlin in Zürich verkauft worden. Es wird nach Romanshorn gebracht und dort in Stücke zerlegt werden, was eine recht bedeutende Arbeit ist, da in dem gewaltigen Körper des Kolosses sich allein 1/4 Million Nieten befinden. Das Boot kostete seiner Zeit 540000 Frs.; weil es aber allein 100 Zentner Kohlen brauchte bis es nur in den Gang gebracht werden konnte, so rentierte es sich durchaus nicht. (N. Tgl.)

Berlin. Der Bischof von Fulda, Dr. Knopp, ist durch königliche Kabinettsordre vom gestrigen Tage aus allerhöchstem Vertrauen in das Herrenhaus berufen worden. Diese erste beratende Berufung eines Mitgliedes des preussischen Episkopats sieht man in parlamentarischen Kreisen als erneuten Beweis des Entgegenkommens gegen die Kurie an.

Berlin den 21. Jan. Die Nachricht, Deutschland, Oesterreich und Italien hätten in einer Kollektivnote in Madrid ihre Bereitwilligkeit erklärt, das Jbige beizutragen, um den spanischen Thron den Erken Alfonso's zu erhalten, ist erfinden. (Fr. Tel.)

Im Bundesrat sind, wie der „National-Zeitung“ berichtet wird, zu Referenten über das Branntweinmonopol der sächsischen Geheimfinanzrat Holz und der württ. bergische Obersteuerrat Fischer bestellt. Man vermutet, daß reichlich der Monat Februar herankommen dürfte, bis der Entwurf an den Reichstag gelangt.

(Deutscher Reichstag). 20. Jan. Der Gesetzentwurf betr. die Rechtspflege in den deutschen Schutzgebieten wird nach lebhafter Debatte an eine besondere Kommission überwiesen.

München. Das Generalkomitee des landwirtschaftlichen Vereins sprach sich im Prinzip mit 19 gegen 10 Stimmen für das Branntweinmonopol aus.

Großbritannien. London den 21. Jan. Gestern wurde durch den Prinzen von Wales der bekannte Liverpool-Mersey-Tunnel mit einer Probefahrt eröffnet. Die unterseeische Verbindung unter dem Meere zwischen Liverpool und Birkenhead ist damit hergestellt in einer Länge von 1650 Meter.

**Verschiedenes.**

Der Direktor der Wiener Sternwarte, Professor Dr. F. Weßl, kündigt das bevorstehende Erscheinen zweier Kometen an

Rettung Schiffbrüchiger im Sturm und bei hoher See. Auf der letzten Fahrt des Postdampfers „Gellert“, Kapl. W. Kühlewein, von Hamburg am 16. Dezember v. J. nach New-York abgegangen, wurde die Besatzung eines sinkenden amerikanischen Schiffes gerettet. Ein Passagier des Dampfers berichtet uns hierüber aus New-York unterm 31. Dezember folgendes:

Am 27. Dezember, vormittags 11 Uhr, erhielten wir ein Schiff mit Notsignalen in Sicht. Kapl. Kühlewein ließ in die Nähe des Schiffes steuern und wurde von der Mannschaft angerufen, sie doch an Bord zu nehmen, da ihr Schiff im sinkenden Zustande sei. Es wehte zur Zeit stürmisch aus WSW., und die See ging sehr hoch. Unter der größten Anstrengung wurde eines der großen Vöte zu Wasser gelassen, und mit dem ersten Offizier, Herrn Bauer, und 4 Matrosen bemannt, ließ dasselbe vom Dampfer ab, um nach dem Wrack zu gelangen. Mit erwartungsvollen Blicken schauten die Passagiere nach dem Boot, und mancher bange Zweifel wurde laut, ob die Rettung gelingen und das Boot wohl zurückkehren würde, da dasselbe manchmal den Blicken zwischen der hochgehenden See ganz verschwunden war. Mit großer Mühe erreichte das Boot das Wrack, und hier wurden 17 ganz erschöpfte Männer unter der größten Anstrengung ins Boot genommen. Durch unglückliche und geschickte Manöver des Dampfers wurde dem Boot soviel als möglich die Rückfahrt erleichtert. Trotzdem nahm es geraume Zeit in Anspruch, bis das Boot längs-seits kam, und hier machte sich nun nochmals die größte Aufregung unter den Passagieren geltend, denn es war ein gefährlicher Anblick, als das Boot längs-seits des sich von einer nach der anderen Seite schwer hineinegenden Dampfers lag, um die Mannschaft an Bord zu setzen. Doch auch Dieses gelang, und manches Herz wurde erleichtert und den braven Seelen mancher dankendes Wort gesprochen. Das Wrack war das des amerikanischen Schooners „Jvanhoe“ aus Gloucester. Die Mannschaft erzählte, daß sie seit dem 25. Dez. schwere Stürme zu bestehen gehabt hätte. Am 26. Dez. sei ihr Schiff durch eine furchtbar hohe See total wrack geworden.

Sämtliche an Bord befindlichen Vöte waren weggeschlagen, der Großmast zerbrochen und der Bug eingedrückt, so daß das Schiff schwer led wurde. Die Mannschaft arbeitete unausgesetzt Tag und Nacht, doch hatte sie bereits die Hoffnung auf Rettung aufgegeben. In der Nacht hatten sie das Licht eines vorbeifahrenden englischen Dampfers gesehen, aber in dem Sturm und der hohen See wurden ihre Notsignale nicht beachtet. Am Morgen darauf erhielten sie den „Gellert“ in Sicht und hielten Notsignale, welche auch sofort bemerkt wurden, da der Dampfer seinen Kurs änderte und sich ihrem sinkenden Schiff näherte. Wie die Leute sagten, hätten sie kaum geglaubt, daß der Dampfer ein Boot aussetzen würde, weil die See so hoch ging; doch nach längerem Harren hätten sie gesehen, daß an Bord Anstalt gemacht wurde, ein Boot auszulassen, und sie hätten dann neue Hoffnungen geschöpft, welche auch getrübt wurden. Dampfer „Gellert“ traf am 28. Dezember 8 Uhr abends wohlbehalten in New-York ein und landete daselbst die Schiffbrüchigen. Die wackere That verdient hohe Anerkennung.

Die Bresl. Ztg. meldet aus Sohrau in Oberschlesien: Gestern mittags ist die Reibbahn der hiesigen Garnison, als eine Abteilung beim Reiten beschäftigt war, eingeürzt. Fünf Mann sind verletzt, drei schwer, die übrigen leichter. Der Einsturz geschah plötzlich.

**Verurteilt.**

Eine New-Yorker Kriminal-Novelle von Arthur Zapp. Nach dem Englischen. (Schluß.) Er brauchte nur wenige Sekunden, um die verschiedenen Schmuckgegenstände, welche auf dem Waschtisch lagen, zusammen zu raffen und in die

Tasche zu stecken. Gefahrlos hätte sich der Dieb nun entfernen können, aber zu seinem Unglück erinnerte er sich der kostbaren Ohrringe Frau Raimondes, deren große blühende Diamanten am Abend vorher besonders die gierigen Blicke seiner Augen herausgefordert hatten. Er vermochte der Versuchung nicht zu widerstehen, auch diesen Schmuck sich anzueignen.

Er beugte sich zu der Schlafenden herab und machte den Versuch, den einen der Ohrringe loszuhaben. Seine Bewegungen erweckten die Schlafende, die unwillkürlich ihre Hände zur Abwehr ausstreckte. Mit der einen Hand packte sie den Verbrecher am Arm, mit der andern faßte sie zufällig das Medaillon, das er an der Uhrkette trug. Landly presste ihr schnell die Hand auf den Mund, um sie am Schreien zu verhindern.

Sie aber, eine starke und mutige Frau, versuchte sich loszureißen und nun griff der Dieb zu dem Dolch, den er immer bei sich trug und brachte ihr drei tiefe Stiche in die Brust bei, welche den sofortigen Tod der Unglücklichen herbeiführten.

Niemand auf dem Schiff hatte etwas von dem Verbrechen bemerkt, denn der ganze Vorgang hatte nur wenige Sekunden gedauert und der Mörder hatte mit der linken Hand festem Opfer solange den Mund fest verschlossen, bis sie ausgeröchelt hatte.

Da die Kabine 207 an jenem Teil des Schiffes sich befand, der selten von jemand, besonders um jene Stunde, betreten wurde, da sie den Ausgang direkt nach dem Deck hatte, so gelang es ihm unbemerkt, den Leichnam über Bord zu werfen.

Als an dem Montag nach dem Morde die Zeitungen ihre Berichte über die Schreckensthat brachten, kam ihm die Idee, die Polizei auf eine falsche Spur zu locken. Die Idee war gefährlich, aber sie war zu gleicher Zeit von seinem Standpunkt aus vortrefflich. Es gelang ihm alles fast besser, als er zu hoffen gewagt hatte. Anfangs hatte er die Absicht, als die Untersuchung gegen Richard Vanmark im Gange war, sich auf die Flucht zu machen. Doch da er sah, wie trefflich sein Plan gelang, entschloß er sich zu bleiben, zu welchem Entschluß seine Leidenschaft für „Liverpool-Mag“ nicht wenig beigetragen haben mochte.

Alle diese Einzelheiten wurden nicht allein durch die Untersuchung zu Tage gefördert, der Mörder machte, als er sah, daß er seinem Schicksal doch nicht mehr entrinnen könne, ein offenes Geständnis.

Richard Vanmark aber begab sich am Tage nach seiner Freilassung in Begleitung seiner jungen Frau nach dem Bureau des Detektive Macroy, um ihm sowohl durch warm empfundene Worte, als auch durch Ueberrückung einer Anweisung auf zehntausend Dollar zu danken dafür, daß er nunmehr zum größten Teile durch seine Anstrengungen gerettet war aus dem Rachen des Todes.

**Fruchtpreise.**

Badnang den 19. Januar 1886. Weizen 5 M. 70 Pf. 5 M. 66 Pf. 5 M. 50 Pf. Haber 6 M. — Pf. 5 M. 96 Pf. 5 M. 90 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 21. Januar. Markt Pf. 20 Frankenstücke 16 15-18

Gottesdienste der Kurie von Badnang: am Sonntag den 24. Januar Vormittags Predigt: Herr Deban Kalkreuter Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Heller Stahlecker. Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtvicar Mohr.

**Storben.**

den 21. d. Mts.: Elisabeth Hammerle, 75 Jahre alt, an Lungenerkrankung. Beerdigung am Samstag den 23. d. Mts., nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung. den 22. d. Mts.: Luise Daumüller, lebzig, 68 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Samstag den 23. d. Mts., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 4.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 11.

Dienstag den 26. Januar 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

**Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate Februar & März** nehmen alle R. Postämter und Postboten entgegen. Die Redaktion.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Reis-Verkauf.**

Am Mittwoch den 27. ds., nachmittags 1 Uhr, werden aus dem Staatswald Benzlinge und Käsbühl (bei der Heutenbacher Kelter): 40 Lose Buchenreis auf Hausen verkauft. Zusammenkunft unten an der früheren Heutenbacher Viehweide.



**Fichtenstangenverkauf.**

Am Freitag den 29. Januar, vormittags 10 Uhr, im Waldrems aus dem Ruitrain (je 1 Stunde von den Stationen Maubach und Winnenden): 1335 Bau-, Gerüst- und Werkstangen, 3220 Hopfenstangen 1. bis 3. Kl., 5640 dto. 4. und 5. Kl., 2680 Reisstangen 2-5 m lang.

**Brennholz-Verkauf.**

Am Freitag den 29. Januar, vormittags 10 Uhr, im Laun in Neulautern aus Lauterthalwald Abt. 1 zunächst Neulautern: 4 eigene Scheiter und Krügel, 6 dto. Klöße, 145 buchene Scheiter, 159 dto. Klöße, 18 birkenne Scheiter, 11 dto. Krügel, 9 eulene Scheiter, 13 dto. Krügel, 2 aspene Scheiter und aus Heßberg Abt. 5 und 9 zunächst Neulautern: 3 eigene Krügel, 61 buchene Scheiter, 55 dto. Klöße, 2350 buchene und 50 gemischte Wellen.



**Bau- & Brennholz-Verkauf.**

Donnerstag den 28. Jan., vormittags 10 Uhr in Marhördt aus dem Staatswald Scherbenhaubene: 128 Stück Bauholz 4. und 5. Kl. 150 Nm. buchene und 101 Nm. Nadelholzkrügel. 15 Nm. buchene Reiskrügel.

**Reichenberg. Brennholz-Verkauf.**

Nächsten Freitag den 29. d. M., von vormittags 9 Uhr an, kommen aus den hiesigen Gemeindegewaldungen, Abt. Schiffsrainenberg und Aspennwäldle zum Verkauf: 3 Nm. buchene Krügel, 2 Nm. eigene dto., 29 birkenne dto., 150 Nm. fordene Krügel, 2240 meist buchene Wellen und 38 Hausen Nadelreis.

**Verkauf eines Wohnhauses.**

In der Verlassenschaftsange des Friedrich Bühl, Ziegeleibesizers Eheleute in Marbach a. N., kommt dem Antrag der Erben gemäß am **Dienstag den 2. Febr. d. J.** (Rechtmehrfesttag) nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathause zum Verkauf: Ein zweifach. Wohnhaus mit zwei Zwerghäusern u. 1 a 18 qm Garten in den Bütteneu, neben Stadtbaumeister Deufel, Brandvers.-Anschl. 14,800 M. wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 25. Jan. 1886. Ratschreiber Kugler.

**Liegenschaftsverkauf.** In der amtsgerichtlich angeordneten Zwangsversteigerungsange in das unbewegliche Vermögen des Jakob Schick, Lammwirts in Vorderbüchelberg.

kommt in Folge Nachgebots am **Montag den 8. Febr. d. J.**, nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathause im zweiten Termin zum Verkauf: **Markung Vorderbüchelberg:** 1 a 22 qm Gebäude, 30 qm Hofraum, 1 a 52 qm das Gasthaus zum Laun mit dinglicher Schilbwirtschaftsgerechtigkeit nebst Anteil an einem Backofen u. Brunnen, 1 a 9 qm Scheuer mit Stallung und Wagenhütte, 1 a 17 qm Hofraum, 2 a 26 qm im Weiler, 8 a 21 qm. Gemüse, Gras- und Baumgarten in 4 Parzellen, 4 ha 89 a 62 qm Acker und Wiesen in 21 Parzellen, 3 ha 11 a 15 qm Laubwald in 4 Parzellen. Gesamt-Anschlag 8250 M. Höchstgebot beim 1. Termin 6400 M. Nachgebot 6450 M.

Kaufsliebhaber — auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen. Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Schäfer in Vorderbüchelberg. Verwalter der Liegenschaft ist Anwalt Föll in Vorderbüchelberg. Den 22. Jan. 1886. Vollstreckungsbehörde. Für sie: Schultheiß Reibold.

Illmersbach M. Backnang.

**Pappeln-Verkauf.**

Am Dienstag den 2. Februar, mittags 12 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde 7 Stück starke stehende Pappeln auf hiesigem Rathause, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 25. Jan. 1886. Schultheißenamt. Ackermann.

**Privat-Anzeigen.**

Mittelbrüden. **Geld-Antrag.** 1600 M. hat aus Auftrag gegen gefehlende Sicherheit auf 1 oder 2 Posten auszuliehen Adam Nieger.

Gollenhof. Gemeinde Großerlach. Von 3 Schönen **Zuchtarren** (Simmenthaler) 2 Kl., 2 Gelbschäfer und 1 Rotfärb, im Alter von 13 Monaten bis 1 1/2 Jahr, setze 1 als überzählig unter jeder Garantie dem Verkauf aus. Farrenhalter Köhler. **Gefuche um Zahlungsbefehle** vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

**Brunnentrog** sucht zu kaufen Fr. Krautter.

**Einladung.** Zu unserer am **Donnerstag den 28. Januar** stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle Freunde und Bekannte in das Gasthaus **3. grünen Baum** freundlich ein. Der Bräutigam: Friedrich Sammet. Die Braut: Friederike Holzwarth. Auf Obiges Bezug nehmend, lade ich meine werten Freunde u. Gönner mit dem Bemerkten freundlich ein, daß für gute Speisen u. Getränke bestens gesorgt ist. **Friedrich Pfelebever.**

Die **Holländische Kaffee-Brennerei** D. Disque u. Co., Mannheim empfiehlt ihre unter der Marke **Elephanten-Kaffee**

so beliebten **hochfeinen** Qualitäten: f. Java-Mischung pr. Pfd. M. 1,20 f. Westindisch M. " " " 1,40 f. Menado M. " " " 1,60 f. Bourbon M. " " " 1,80 extra f. Mokka M. " " " 2,00 Gebrannt nach Dr. v. Viebig's Vorschrift und neu verfeinerter Brennmethode durch das Verflüchten des Aroma's absolut unumgänglich. **Große Erparnis.** Nur acht in Paketen mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1/2 und 1/4 Pfd. **Niederlage in** Badnang: Louis Vogt. Sulzbach: G. Gelbing. Murrhardt: Aug. Seeger d. D. Adolf Zügel. Mainhardt: J. F. Wacker.

**Wein-Offert.** 900 Liter 1884er roten Wein, Lembacher Gewächs, für Reineit Garantie, hat aus Auftrag zu verkaufen G. Weeber, Kceller in Spiegelberg. **Schwein**, unter 2 die Wahl, hat zu verkaufen G. Schülz. Heidenhof. Einen steinernen **Brunnentrog** sucht zu kaufen Fr. Krautter.